

Amtsblatt Chemnitz

Jahresrückblick S. 2 bis 5

Die wichtigsten Ereignisse aus 2021 gibt es auf den folgenden vier Seiten.

Klinikum S. 6 & 7

Das Klinikum Chemnitz bittet um Mithilfe: Lassen Sie sich impfen, wenn Sie können.

Macher der Woche S. 8

Prof. Dr. Sandra Gelbrich und ihr Team haben einen Schwibbogen aus Beton gedruckt.

Weihnachtsgeschenke S. 9

Die städtische »Johanneum«-Stiftung hat 45 Päckchen an Chemnitzer Träger übergeben.

Ausbildungsberufe S. 9

Was sie in ihrer Ausbildung alles lernt, erklärt Jette Radecker vom Bäderbetrieb. Jetzt bewerben!

Frohes Weihnachtsfest!

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer,

Ihnen frohe Weihnachten zu wünschen, gehört zu meinen schönsten Anliegen als Oberbürgermeister. Doch dieses Jahr, das gebe ich zu, fehlt mir die Leichtigkeit dabei, geeignete Worte zu finden. Das Coronavirus fordert uns alle mehr denn je. Es macht uns Sorgen, zwingt uns dazu, uns erneut einzuschränken.

Dabei hat das Jahr 2021 so viele positive Geschichten in unserer Stadt geschrieben. Die möchte ich heute nicht unter den Coronaschatten stellen, sondern Ihnen noch einmal davon erzählen. Wir dürfen zurecht stolz sein auf unsere Stadt, auf die vielen Chemnitzerinnen und Chemnitzer, die Dinge vorantreiben, sich engagieren, Ideen haben und Lösungen finden.

Ein großer Erfolg war der Zuschlag an Chemnitz als Teil des bundesweiten Wasserstoffzentrums.

Außerdem hat unser Herzensprojekt, die Vorbereitung der Kulturhauptstadt Europas 2025, in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes so richtig Fahrt aufgenommen. Mit der Friedensfahrt nach Prag haben wir nicht nur die Chemnitzerinnen und Chemnitzer erreicht, sondern auch die Menschen in der Kulturregion und unsere tschechischen Nachbarn.

Wir hatten unter den gegebenen Bedingungen einen schönen, lebhaften und kulturellen Sommer. Freiluftveranstaltungen brachten Leben zurück in die Stadt und uns die ersehnte Leichtigkeit und Lebensfreude.

Glauben Sie mir, nur allzu gern hätte ich auch Ende November nach einjähriger Zwangspause den Chemnitzer Weihnachtsmarkt wiedereröffnet, die Bergparade begrüßt und mit Familie, Freundinnen und Freunden, Kolleginnen und Kollegen und mit Ihnen das weihnachtliche Flair in unser Innenstadt genossen. Eigentlich die perfekte Einstimmung auf ein wunderschönes Weihnachtsfest.

Doch leider ist die Corona-Pandemie weiterhin allgegenwärtig. Wir sind vorsichtig optimistisch ins Jahr gestartet. Doch die vergangenen Wochen haben die Hoffnung auf Normalität einmal mehr geschmälert.

Nach fast zwei Jahren, seitdem dieser tückische Virus Menschenleben fordert, Existenzen vernichtet, unser Leben bestimmt, hilft es keinem, um den heißen Brei herumzureden: Jeden Tag vermehren wir mit den Zahlen zum Infektionsgeschehen in der Stadt neue traurige Werte.



Die Situation in den städtischen Krankenhäusern ist weiterhin sehr angespannt. Ein normales Weihnachten, wie noch 2019, ist unter diesen Gesichtspunkten undenkbar. Aber ich möchte mich nicht damit abfinden, dass wir nun jedes Jahr vor Weihnachten an diesem Punkt stehen. Ich möchte – und da bin ich mir sicher: Sie auch – wieder das alte, unser Weihnachtsfest zurück.

Bitte, liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer, lassen Sie uns zusammenhalten. Besinnen wir uns auf das Wir, auf das Gemeinsame! Wir können alle einen Beitrag dazu leisten, diese Pandemie zu überwinden. Helfen Sie mit! Schöpfen Sie aus Ihren Möglichkeiten! Dann wird unser Chemnitz auch weiterhin eine lebens- und liebenswerte Stadt sein. Eine Stadt auf die wir selber mit Stolz und andere mit Respekt schauen.

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer,

trotz oder gerade wegen dieser großen Herausforderung, wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen frohe und besinnliche Weihnachten. Schöne Stunden im Kreise Ihrer Lieben, Zeit für heitere Gedanken. Auf ein besseres 2022.

Sven Schulze

Ihr Sven Schulze

Januar bis März



Bei einer gemeinsamen Videokonferenz trafen sich am 29. Januar die sächsische Kulturministerin Barbara Klepsch, der Chemnitzer Oberbürgermeister Sven Schulze und das Chemnitz-2025-Team mit den Oberbürgermeister:innen und Bürgermeistern aus der Region. Foto: Ernesto Uhlmann



Ein medizinischer Hilfstransport ging im Februar von Chemnitz aus auf die Reise nach Timbuktu. Am 15. April kam die Lieferung im dortigen Regional Krankenhaus an. Der Leiter Djibril Kassogué und Mahamane Wayé Tandina vom Aufsichtsrat nahmen sie in Empfang. Foto: Marcel Maiga

Rückblick in Bildern

Blick zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2021

Das Jahr ist nun fast vorbei – Zeit, zurückzuschauen. Was bleibt aus dem Jahr 2021 im Gedächtnis? Amtsblatt erinnert an besondere Ereignisse in Chemnitz:

Einstimmiges Votum für Chemnitz

Die Kulturministerkonferenz hat am 11. Januar Chemnitz offiziell zur Kulturhauptstadt Europas für das Jahr 2025 ernannt. Sie folgte damit dem fachlichen Votum der europäischen Expertenjury. Unter dem Motto »C the Unseen – European Makers of Democracy« hat Chemnitz auch nach Ansicht der Kulturministerkonferenz ein überzeugendes Konzept vorgelegt.

Einführung Bildungsticket

Das Bildungsticket in Sachsen wurde eingeführt. Oberbürgermeister Sven Schulze und Verkehrsminister Martin Dulig verkündeten am 18. Januar die Einigung zwischen dem Sächsischen Wirtschaftsministerium, den Landkreisen und kreisfreien Städten. Seit 1. August können nun Schülerinnen und Schüler ganztägig kostengünstig innerhalb eines Verkehrsverbundes unterwegs sein.

Bürgermeistertreffen per Video

Am 29. Januar trafen sich die Stadt- und Gemeindeoberhäupter der Kulturregion Chemnitz 2025 in einer digitalen Konferenz mit der Sächsischen Staatsministerin für Kultur und Tourismus, Barbara Klepsch. Dabei ging es vor allem um die künftige Zusammenarbeit für die Umsetzung der gemeinsamen Vorhaben im

Kulturhauptstadtjahr 2025.

Hilfe für Timbuktu

Die Chemnitzer Partnerstadt Timbuktu ist besonders schlimm von der Corona-Krise betroffen. Medizinische Ausrüstung fehlt, Masken und medizinische Handschuhe sind knapp und auch Bettwäsche gibt es keine. Deshalb hat die Stadt Chemnitz gemeinsam mit dem Verein Städtepartnerschaft Chemnitz-Timbuktu e. V. geholfen. Chemnitz schickte im Februar Hygieneartikel und medizinische Ausrüstung auf die Reise. Timbuktu und Chemnitz sind bereits seit 1968 als Partnerstädte miteinander verbunden. Die Oasenstadt in Mali liegt unweit des Niger und ist ein wichtiges Zentrum des Transsaharahandels.

Friedenstag im TV und online

Zum diesjährigen Chemnitzer Frie-

denstag am 5. März fanden weniger echte Veranstaltungen statt, dafür mehr online und im Fernsehen. Der Zeitzeugenfilm »Der ewige März« erzählt die Geschichten von vier Chemnitzerinnen und Chemnitzern, die die Bombenangriffe auf Chemnitz als Kinder erlebten. Er stieß auf großes Interesse.

Wirtschaftsbeirat online

Oberbürgermeister Sven Schulze hat Anfang des Jahres einen Wirtschaftsbeirat für Chemnitz initiiert. Insgesamt 15 Vertreterinnen und Vertreter aus den verschiedenen Wirtschaftsbereichen wurden daraufhin berufen. Am 10. März trafen sich alle Mitglieder des Wirtschaftsbeirates erstmals zu einem digitalen Austausch.

Finanzbürgermeister gewählt

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung

am 17. März Ralph Burghart zum neuen Bürgermeister für das Dezernat Personal, Finanzen und Organisation gewählt. Zur Wahl standen sieben Bewerber, davon hatten sich drei in der Stadtratssitzung vorgestellt. Ralph Burghart leitete seit 1. Oktober 2018 das Dezernat Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport.

Fördermittel für Breitbandausbau erhalten

Baubürgermeister Michael Stötzer konnte am 31. März einen Fördermittelscheck über 40 Millionen Euro vom Freistaat Sachsen für den Glasfaser-Ausbau des Breitbandnetzes in bisher unterversorgten Chemnitzer Gebieten entgegennehmen. Die Fördermittelszusage umfasst vier Bescheide, die dem ganzen Stadtgebiet zu Gute kommen, darunter 13 Schulstandorte.



Am 20. März übergab Oberbürgermeister Sven Schulze auf dem Theaterplatz vier neue Fahrzeuge an Freiwillige Feuerwehren in Chemnitz. Die Gesamtkosten der Fahrzeuge belaufen sich auf rund 1,46 Millionen Euro. Davon kommen 516.000 Euro Fördermittel vom Freistaat. Foto: Kristin Schmidt



Die Coronapandemie zwingt Chemnitzer Museen, neue – digitale – Wege zu beschreiten, um den Besucher:innen ihre Exponate zu präsentieren. So bietet das Museum für sächsische Fahrzeuge e. V. mit neuer Internetseite eine »barrierefreie Fahrt« durch das Museum an. Foto: MfsFahrzeuge

April bis Juni



Schulleiterin Annett Goerlitz, die Chemnitzer Ehrenbürgerin Katarina Witt, Falk Reinhardt vom Gebäudemanagement der Stadt Chemnitz sowie Bürgermeister Michael Stötzer (v.li.) vollzogen den symbolischen Spatenstich für das »Grüne Klassenzimmer« am Terra Nova Campus. Foto: Kristin Schmidt



In Gedenken an Siegmund Rotsteins Geschwister Marianne und Roland Rotstein wurden am 6. Mai zwei Stolpersteine in der Ludwig-Kirsch-Straße 1 verlegt. Für Justin Sonders Vater Leo Sonder liegt nun ein Stolperstein in der Zschopauer Straße 74. Foto: Stadt Chemnitz/Pressestelle

Rückblick in Bildern

Schulneubau auf dem Kaßberg

Am 16. April legten OB Sven Schulze, GGG-Geschäftsführerin Simone Kalew und der Geschäftsführer der Kommunalbau Chemnitz GmbH, Rocco Brüsch, den Grundstein für einen Schulneubau auf dem Kaßberg. Die einstige Berufsschule an der Ecke Reichsstraße/ Weststraße wird um eine Turnhalle und einen Anbau erweitert. Die Eröffnung des Standortes als zweizügige Grundschule ist ab Schuljahr 2022/23 geplant. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 15,2 Millionen Euro. Gefördert wird er durch Bund und Land.

Grünes Klassenzimmer

Am 29. April fand am Terra Nova Campus der erste Spatenstich für ein »Grünes Klassenzimmer« statt. Neben Bürgermeister Michael Stötzer waren auch die Chemnitzer Eh-

renbürgerin Katarina Witt und Gisela Mothes, die das soziale Engagement ihres verstorbenen Mannes, Dietmar Mothes, ehemals Präsident der Handwerkskammer fortsetzt, zugegen. Das »Grüne Klassenzimmer« bietet einen wunderbaren Blick in den angrenzenden Zeisigwald – also Natur pur.

Finanzierungsvereinbarung Fernbahnanschluss

Für die Anbindung von Chemnitz und der Region an das Fernnetz der Bahn sind die Weichen gestellt: Nach dem Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) hatte auch das Verkehrsministerium am 18. April die dafür nötige Finanzierungsvereinbarung unterschrieben. Laut Ministerium will das Land 2,5 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung stellen. Ausgeschrieben ist eine direkte umsteigefreie Anbindung an Berlin,

die zweimal pro Tag und Richtung fahren soll.

Modellroute NUMICO eröffnet

Am 30. April begann mit der offiziellen Eröffnung der Modellroute NUMICO die Feldphase des Forschungsprojektes NUMIC. Im Verbundprojekt »NUMIC – Neues Urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz« kommen Projektpartner aus Wissenschaft und Verwaltung zusammen. Sie wollen gemeinsam mit Chemnitzer:innen etwas bewegen. Die sechs Kilometer lange Strecke vom Zeisigwald zum Sportforum dient dem Forschungsteam dabei für ein Jahr als Reallabor.

Oberbürgermeister Sven Schulze vereidigt

In der Stadtratssitzung am 5. Mai wurde Oberbürgermeister Sven Schulze vor Stadträten und Ehren-

gästen, darunter auch 20 Chemnitzerinnen und Chemnitzer aus den verschiedensten Bereichen – stellvertretend für die gesellschaftliche, kulturelle und berufliche Vielfalt von Chemnitz – feierlich vereidigt. Die Vereidigung und Verpflichtung nahm Stadtrat Dr. Dieter Füllin vor, der als dienstältestes Mitglied des Stadtrates von selbigem für diese besondere Aufgabe gewählt wurde.

27 neue Stolpersteine

Zur Stolpersteinverlegung am 6. Mai 2021 sind weitere 27 Stolpersteine hinzugekommen, sodass nun insgesamt 259 Stolpersteine in Chemnitz liegen. Drei der hinzugefügten Steine erinnern an Verwandte der beiden im vergangenen Jahr verstorbenen Ehrenbürger der Stadt, Justin Sonders und Siegmund Rotstein.

Generalintendant verlängert Vertrag

Der Generalintendant der Chemnitzer Theater, Dr. Christoph Dittrich, hat seinen Vertrag in der Stadt verlängert. Er unterzeichnete sein neues Arbeitspapier, das bis 2028 Gültigkeit hat. Christoph Dittrich ist seit 2013 Generalintendant der Chemnitz Theater.

Klinikum Chemnitz gewinnt Preis

Die Covid-19-Station K111 des Klinikums Chemnitz ist Sieger in Sachsen bei »Deutschlands beliebteste Pflegeprofis« geworden. Die Station K111 gehört zur Klinik für Infektions- und Tropenmedizin und ist seit Beginn der Coronapandemie eine Covid-Station. Das Gewinnerteam besteht aus insgesamt etwa 20 Pflegerinnen und Pflegern.



Tourismusministerin Barbara Klepsch besuchte am 10. Juni gemeinsam mit Oberbürgermeister Sven Schulze den Chemnitzer Tierpark. Tierparkpädagoge Jan Klösters gab einen kurzen Anschauungsunterricht mit der Königs-Python. Foto: Wolfgang Schmidt



Die Covid-Station K111 des Klinikums Chemnitz ist Sachsen-Sieger bei »Deutschlands beliebteste Pflegeprofis«. Der Wettbewerb fand zum dritten Mal seit 2017 statt und lief bundesweit über vier Wochen. Foto: Klinikum Chemnitz

Juli bis September



Oberbürgermeister Sven Schulze stellte gemeinsam mit Ralf Schulze und Kirstin Antonelli (C³ GmbH) sowie einigen Akteuren das umfangreiche Programm für den Kultursommer 2021 vor.
Foto: Sven Gleisberg



Als Teil des KOSMOS CHEMNITZ wurde im Sommer ein Musikvideo der Rapperin Nura vom Social Media Format »Machiavelli« des WDR veröffentlicht. Gemeinsam mit der Robert-Schumann-Philharmonie wurde es in der Oper Chemnitz aufgenommen.
Foto: Ernesto Uhlmann

Rückblick in Bildern

Cultursommer

Nach den harten Einschränkungen durch die Pandemie kehrte am 2. Juli vorläufig die Kultur zurück nach Chemnitz. Der Kultursommer 2021 brachte bis 9. Oktober laue Sommerabende mit Konzerten in Parks, Lesungen, Sommerkino, Hof-feste, Kunstausstellungen und vielem mehr.

Vereinbarung unterzeichnet

Kulturstatsministerin Monika Grütters, Ministerpräsident Michael Kretschmer und Oberbürgermeister Sven Schulze haben am 2. Juli die Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 unterzeichnet. Insgesamt stehen damit rund 66 Millionen Euro von Bund, Land und Stadt bereit, die einen Teil des Gesamtbudgets von 91 Millionen Euro ausmachen. Der Bund beteiligt

sich mit bis zu 25 Millionen Euro, der Freistaat Sachsen stellt bis zu 20 Millionen Euro zur Verfügung. Die Stadt Chemnitz beteiligt sich mit mindestens 21,28 Millionen Euro.

Stadtradeln

Am 6. September begann das »Stadtradeln«, die weltgrößte Fahrradkampagne. Zum ersten Mal nimmt die Stadt Chemnitz daran teil. Bis zum 26. September zählt jeder mit dem Rad gefahrene Kilometer – ob beruflich oder privat zurückgelegt – in unserer Stadt. Beim Wettbewerb »Stadtradeln« geht es vor allem darum, möglichst viele Menschen dafür zu gewinnen, auf das Fahrrad im Alltag umzusteigen und so einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Radverkehrsförderung zu leisten.

60 Millionen für die Wasserstoff-Forschung in Chemnitz

Chemnitz ist nun Teil des bundesweiten Wasserstoffzentrums. Das gaben am 2. September Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer und die Sächsische Staatsregierung bekannt. Das Netzwerk HZwo, das an der Chemnitzer TU angesiedelt ist, erhält einen Förderbetrag von 60 Millionen Euro. Neben Duisburg (Nordrhein-Westfalen) und Pfaffenhausen (Bayern) wird damit die zukünftige Forschung zum Thema Wasserstoff auch in Chemnitz angesiedelt sein.

Rap trifft Philharmonie

Als Teil des KOSMOS CHEMNITZ wurde ein Musikvideo der Rapperin Nura vom Social Media Format »Machiavelli« des WDR veröffentlicht. Gemeinsam mit der Robert-Schumann-Philharmonie wurde dieses im

Sommer in der Oper Chemnitz aufgenommen. Besonders war dabei das Arrangement der Instrumente durch den australischen Komponisten Gordon Hamilton.

Heinrich-Heine-Grundschule eröffnet

Nach der Innensanierung der Heinrich-Heine-Grundschule konnten die Schüler:innen und Lehrkräfte pünktlich zum Schulstart ihr saniertes und frisch möbliertes Schulgebäude Anfang September wieder in Betrieb nehmen. Insgesamt wurden in die Baumaßnahme inklusive Ausstattung Fördermittel in Höhe von ca. 1,74 Mio. Euro investiert.

European Peace Ride

Etwa 90 Radfahrer:innen aus Deutschland und Tschechien fuhren am 11. September von Chemnitz nach Prag und am 12. September wieder zurück nach Chemnitz. Über

400 Kilometer und 5.500 Höhenmeter waren zu bezwingen. Die Radfahrer:innen der Europäischen Friedensfahrt hatten die »erste Etappe« gemeistert und damit gezeigt, dass die »European Peace Ride« möglich ist.

Neuer Geschäftsführer

Tallinn, Moskau, Düsseldorf, Wien und jetzt Chemnitz! Die Kulturhauptstadt Europas 2025 GmbH hat einen neuen Geschäftsführer. Stefan Schmidtke, renommierter Kulturmanager, übernimmt die Geschäftsführung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 GmbH. Die Findungskommission und der Aufsichtsrat der Gesellschaft sprachen sich jeweils einstimmig für den in Döbeln geborenen 52-Jährigen aus. Gemeinsam mit dem Interimsgeschäftsführer Dr. Christoph Dittrich wird er ein starkes Team aufstellen.



Im Beisein von Bürgermeister Michael Stötzer wurde die Heinrich-Heine-Schule nach der Sanierung wieder in Betrieb genommen. Unter anderem stehen neu gestaltete Außenanlagen für abwechslungsreiche Pausenaufenthalte zur Verfügung.
Foto: Georg Dostmann



Am 26. August wurde die Brücke Zschopauer Straße zwei Monate früher als geplant freigegeben. Bürgermeister Miko Runkel verlegte den letzten Pflasterstein. Es wurden 1.350 Kubikmeter Beton und Stahlbeton mit 150 Tonnen Stahl verbaut.
Foto: Ralph Kunz

Oktober bis Dezember



Bevor Gruppe Karl-Marx-Stadt und die Jumpstyle-Crew »De Nischelhopper« die Chemnitzer:innen zum Tanzen und Feiern brachten, wurde das Karl-Marx-Monument zum Jubiläum mit einer Lichtinstallation in Szene gesetzt.
Foto: Ralph Kunz



Am 5. November fand die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft »Gesundes Chemnitz« statt. Die AG fördert und bündelt Angebote zur Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogene Maßnahmen. Bürgermeister Ralph Burghart hielt ein Grußwort.
Foto: Anne Gottschalk

Rückblick in Bildern

Internationaler Stefan-Heym-Preis

Der Internationale Stefan-Heym-Preis der Stadt Chemnitz 2020 ging am 10. Oktober an die kroatische Schriftstellerin und Journalistin Slavenka Drakulic und den schwedischen Autoren und Journalist Richard Swartz. Das Kuratorium würdigte mit der Auszeichnung das langjährige literarische und publizistische Schaffen des verheirateten Autorenpaars.

50. Geburtstag Karl-Marx-Monument

Am 9. Oktober war es soweit: Chemnitz feierte den 50. Geburtstag des Karl-Marx-Monuments. Der berühmteste Kopf der Stadt steht bereits seit einem halben Jahrhundert an seinem Platz. Das haben die Chemnitzer:innen auf unterschiedliche Weisen gefeiert. Zu seinem Jubiläum hat das Karl-Marx-Monument eine eigene Infor-

mationsstele erhalten. Dort bekommen Gäste und Einheimische Fakten zur Geschichte und Entstehung der 7,10 Meter großen Porträtbüste (mit Sockel 13 Meter).

Geburtstag Chemnitzer Stadtbad

Eines der bekanntesten und markantesten Bauwerke in der Stadt feiert seinen 86. Geburtstag. Mit einem Familienfest wurde am 10. Oktober das Jubiläum des Stadtbades gefeiert. Anlass war der 85. Geburtstag, der im vergangenen Jahr pandemiebedingt verschoben werden musste.

Einwohnerversammlung 2021

Am 15. Oktober fand im Luxor die diesjährige Einwohnerversammlung statt. Wie bereits im April hat es dazu ein Podiumsgespräch gegeben. Der Oberbürgermeister, die Bürgermeister sowie Dr. Thomas

Grünwald vom Klinikum Chemnitz haben über aktuelle städtische Themen informiert und Fragen beantwortet.

Fahrradstraße übergeben

Am 18. Oktober wurde die Fahrradstraße Schloßstraße nach der Bauabnahme offiziell für den Verkehr freigegeben. Die Schloßstraße ist zwischen der Arndtstraße – ab Sporthalle Am Schloßteich – und der Theunertstraße zur Fahrradstraße umgebaut worden. Es wurden ein Verbindungsweg exklusiv für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen geschaffen.

Eisschnelllaufbahn eröffnet

Am 24. Oktober eröffnete Oberbürgermeister Sven Schulze gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Eissport und Freizeit GmbH (EFC), Sascha Brandt, sowie den bauaus-

führenden Unternehmen und den Vereinen die sanierte Eisschnelllaufbahn. Im März 2020 begannen die Abrissarbeiten an der alten Eisschnelllaufbahn. Die rund 50 Jahre alte Sportstätte wurde durch eine neue, wettkampftaugliche Anlage ersetzt. Das Eis-oval erhielt eine zusätzliche Innenfläche.

Bürgermeisterin gewählt

Dagmar Ruscheinsky ist am 24. November vom Chemnitzer Stadtrat zur Bürgermeisterin für das Dezernat 5 – Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport – gewählt worden. Sie setzte sich im zweiten Wahlgang durch. Dagmar Ruscheinsky ist 62 Jahre alt und verheiratet. Die derzeitige Chefin des Leitungsstabes im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung war vor ihrer Zeit in Berlin bereits viele Jahre in Chemnitz tätig.

Gas-Busse für Chemnitz

Für die weitere Modernisierung ihrer Busflotte hat die CVAG am 2. November rund 9,5 Millionen Euro Fördermittel vom Freistaat Sachsen erhalten. Die CVAG wird von diesem Geld 30 barrierefreie Niederflerbusse mit Biomethan-Antrieb – 23 Gelenk- und sieben Standard-Linienomnibusse – kaufen. Alte Dieselfahrzeuge werden dafür ausgetauscht.

Chemnitz gewinnt Preis

Bei der Abschlussveranstaltung des »Ab in die Mitte«-Städte Wettbewerbs 2021 am 11. November gab es für Chemnitz Grund zur Freude: Unter dem Wettbewerbsmotto »Lebensraum Stadt: Handel, Wandel, Vielfalt« überzeugte der »Eiszauber Chemnitz« und gewann ein Preisgeld von 9.000 Euro zur Projektfinanzierung.



Eine Fahrradstraße exklusiv für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen wurde im Oktober an der Schloßstraße für den Verkehr freigegeben. Grundlage für den Bau war der »Bebauungsplan Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark« – vom Stadtrat 2017 beschlossen.
Foto: Stadt Chemnitz



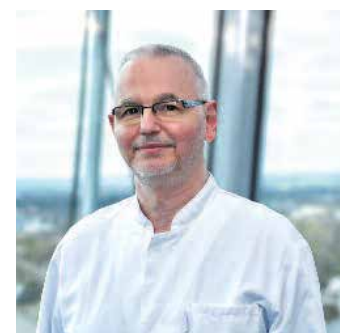
Dagmar Ruscheinsky, derzeit im Leitungsstab des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung in Berlin tätig, setzte sich im Stadtrat am 24. November nach geheimer Wahl im zweiten Wahlgang gegen ihre Mitbewerberin durch.
Foto: Kristin Schmidt

Wir tun alles, was wir können. Aber auch ein Maximalversorger kommt an seine Grenzen. Bitte unterstützen Sie uns!



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der COVID-Intensivstation K380

(Hinweis: Alle Fotos ohne Mundschutz sind vor der Corona-Pandemie entstanden.)

Liliane Fankhänel & Rebecca Garbe
HebammenSabine Groschupp & Bernd Schneider
Institut für BiomedizintechnikInes Haselhoff
PflegedirektorinDaniela Gläß
Psychologin Covid-NormalstationenDr. Thomas Grünewald
Leiter Infektions- und TropenmedizinPflegefachkraft Annabell Weißer &
Assistenzarzt Maciej DawidHenriette Auerswald
Onkologisches Centrum ChemnitzMitarbeiterinnen der Stroke Unit/Schlaganfallstation
Klinik für NeurologieDr. Christiane Marx
Oberärztin Radiologie/Neuroradiologie

Die Stadt Chemnitz dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums, des DRK-Krankenhauses Rabenstein und der Zeisigwald-Kliniken für ihren unermüdlichen Einsatz in dieser Pandemie!

Halten Sie Abstand, tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz, achten Sie auf Handhygiene und lassen Sie sich impfen.



Marleen Landhuis, Ines Scheithauer und Stefanie Dröge
Normalstation Klinik für Innere Medizin III (Hämatologie)



Matthias Bergmann
Personalleiter Klinikum Chemnitz



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internistischen Akutstation am
Standort Küchwald (KINA)

So wie wir.



Maria Hergt
Personalwesen



Franziska Köhler & Viola Berghold
Betriebsrat Klinikum Chemnitz



Chefarzt Dr. Axel Hübler, Oberärztin Dr. Annika Ander & Oberarzt Martin Tietz
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin



Hendrik Felsberg
Medizinstudent im Praktischen Jahr



Prof. Dr. Ralf Steinmeier
Ärztlicher Direktor (komm.)



William Scarpati & Mario Wendt
Mitarbeiter Patiententransport



Katrin Köhler
Diabetesberaterin



Schulleiterin Annett König
Medizinische Berufsfachschule



Grit Kohlisch
Pflegedienstleiterin Küchwald



Uta Lowke, Jeremia Böhme, Heike
Thoms, COVID-Intensivstation K061



Dirk Balster
Geschäftsführer Klinikum Chemnitz



Fachärztinnen Dr. Christiane Hrubý &
Dr. Annika de Souza Vieira



Heike Oertel
Krankenschwester KINA

Impfangebote
in Chemnitz:



[www.chemnitz.de/
coronaschutzimpfung](http://www.chemnitz.de/coronaschutzimpfung)

Es weihnachtet sehr

Prof. Dr. Sandra Gelbrich und Enrico Rudolph vom Institut für Strukturleichtbau der TU Chemnitz beschäftigen sich mit dem 3D-Druck. Passend zur Weihnachtszeit drucken sie gerade Schwibbögen.

Doch dafür benutzen sie nicht wie üblich Kunststoff: Gemeinsam mit ihrem Team und dem Steinbeis-Innovationszentrum haben sie einen speziellen Beton entwickelt, der sich drucken lässt.

Warum stellen Sie Schwibbögen aus Beton her?

Prof. Dr. Sandra Gelbrich: Wir befassen uns seit ungefähr fünf Jahren mit additiven Fertigungsverfahren für Beton und da entstand die Idee, etwas Regionales zu machen.

Enrico Rudolph: Passend zur Adventszeit haben wir uns überlegt, was man aus Beton noch so machen kann. Gerade mit dem 3D-Druck kann man für Betonverhältnisse relativ filigrane Strukturen herstellen. Deshalb sind wir auf die Idee gekommen, einen Schwibbogen umzusetzen.

Sandra Gelbrich: Wir wollten die Tradition und den Wissenschaftsstandort Chemnitz miteinander kombinieren – da war unsere Idee, ein Weihnachtsmotiv als Referenz umzusetzen.

Haben Sie mehrere Motive für die Schwibbögen kreiert?

Enrico Rudolph: Wir haben uns mehrere Motive überlegt: Neben dem Motiv mit Engel, Sternschnuppe, Kirche und Weihnachtsbaum noch ein klassisches mit Bergmännern und Wappen sowie eines mit Rentier, Schlitten und Weihnachtsmann.

Der Vorteil am 3D-Druck mit Beton ist, dass wir sehr variabel sind. Wir können relativ schnell und einfach von einer computerbasierten Zeichnung zum fertigen Druckprogramm kommen und es umsetzen. Wir brauchen dabei keine Schalungen und können den Beton einfach aus der Düse austragen und so unsere finale Struktur erzeugen. Bei der Herstellung von Beton wird sonst eine Schalung benötigt, in die man den Beton gießt oder spritzt, das ist beim Beton-3D-Druck nicht so. Hier besteht der Riesenvorteil, dass wir variabel reagieren können, flexibel sind und auch beim Design frei sind.

Sandra Gelbrich: Wir wollten zeigen, dass diese 3D-Druck-Technologie für Betonfertigteile sehr gut geeignet ist und viel Potenzial hat. Jetzt sind Künstler gefragt, die Ideen aufzugreifen und sich neue Strukturen einfallen zu lassen. Im Bereich Möblierung oder im Bereich Garten- und Landschaftsbau wäre der 3D-Druck mit Beton natürlich auch sehr interessant.



Foto: Kristin Schmidt

In Zukunft will das Team um Prof. Dr. Sandra Gelbrich in der Entwicklung noch einen Schritt weitergehen: Sie wollen tragende Bauteile drucken. »In der Grundlagenforschung sind wir an dem Punkt, dass wir verschiedene Verfahren kombinieren können, um zum Beispiel Fassadenteile auf diese Weise herzustellen«, sagt Prof. Dr. Sandra Gelbrich.

Sie wollen zum Beispiel das Betongießen mit dem 3D-Druck verbinden. Das hat einen großen Vorteil: »Damit kann man Material einsparen und trotzdem die entsprechenden Festigkeitseigenschaften generieren. So wollen wir die Technologie nutzen, um reproduzierbar herzustellen und nachhaltig zu produzieren.«

Und das tun sie mit einem speziellen, faserbewehrten Beton:

Was bedeutet »faserbewehrt«?

Sandra Gelbrich: Die Betonrezeptur ist ein Feinbeton mit einem relativ feinen Größtkorn. Diese Feinbeton-Rezeptur ist zusätzlich bewehrt mit einer alkali-resistenten Glaskurzfaser. Das kann man sich vorstellen wie eine Art kleine Nadeln, die im Betonmischprozess eingearbeitet werden.

Was ist das Besondere an der Rezeptur?

Sandra Gelbrich: Wir haben eine faserbewehrte hochfeste Feinbetonmischung mit besonderen Eigenschaften entwickelt. Wir müssen den Beton über eine relativ große Schlauchlänge pumpen. Das heißt, er muss einerseits pumpfähig sein, aber andererseits muss er eine bestimmte Standfestigkeit haben, so dass wir mehrere Schichten übereinander drucken können. Der Erhärtungsverlauf ist so eingestellt, dass wir bereits nach wenigen Stunden das Betonfertigteile manipulieren können.

Wie lange dauert es, bis er ausgehärtet ist?

Sandra Gelbrich: Klassischer Beton braucht 28 Tage, um voll auszuhärten. Wir entschälen nach 12 Stunden. Dann haben wir schon so eine hohe Festigkeit, dass der Betonbogen transportabel ist.

Den 3D-Druck des Schwibbogens übernehmen zwei Roboter. Einer der beiden ist in der Lage, den Beton zu fördern und das Motiv aufzutragen. Der andere übernimmt anschließend die Feinarbeiten: Er kann fräsen, also für eine glatte Oberfläche sorgen oder Rillen erzeugen und Befestigungen oder Lichtleitfasern einbetten.

Woher wissen die Roboter, was sie tun sollen?

Enrico Rudolph: Wir haben ein CAD-Programm (Anm. d. Red.: Programm, bei dem ein Computer das technische Zeichnen übernimmt), wie man es aus dem Ingenieurwesen kennt, und können damit den Schwibbogen als 3D-Geometrie zeichnen. Die übergeben wir dann an ein weiteres Programm, das die 3D-Geometrie in Schichten zerlegt. Unser Schwibbogen ist zum Beispiel drei Zentimeter dick, dabei ist jede der Schichten einen Zentimeter hoch. Mit dem Programm überführe ich die Außenbahnen der Schichten in die entsprechenden Roboterbewegungen. Dazu haben wir eine eigene Software entwickelt, mit der neue Designvarianten einfach und schnell übertragen und umgesetzt werden können. Innerhalb von einer halben Stunde habe ich ein neues Design vorliegen und kann es an den Druckroboter übergeben. Mit wenigen Mausklicks können die CAD-Modelle sehr schnell geändert und der Schwibbogen zum Beispiel fünf Zentimeter dicker gemacht werden. Sandra Gelbrich: Die Programmierung war einer unserer Forschungs-

schwerpunkte, das haben wir in den letzten fünf Jahren entwickelt: diese Eingabemöglichkeit, die Parametrisierung, aber eben auch das Material und die Technologie. Jetzt gehen wir gemeinsam mit den Firmen in die Produktentwicklung.

Was ist das Innovative daran, wie Sie den Schwibbogen gedruckt haben?

Sandra Gelbrich: Ziel war in erster Linie, die 3D-Druck-Technologie »fit« zu machen für den Betonfertigteilebau. Das Innovative daran ist, die komplette Wertschöpfungskette zu erarbeiten – vom Entwurf bis zum Fertigteil. Zuerst sollte die Parametrisierung von Formen erfolgen, also dass wir schnell zu Geometrien und zu einer Bahnplanung kommen. Eine weitere Herausforderung war, dass das Pumpen des faserbewehrten Feinbetons gleichmäßig funktioniert, dass keine Materialaussetzer kommen, der Beton nicht im Schlauch fest wird, aber schichtenweise formenvariabel aufgetragen werden kann und gezielt nach dem Austrag ansteift – im Prinzip die komplette Kette der Material- und Technologieentwicklung. Verwendet wird kein klassischer Beton, sondern ein hoch komplexes Sieben-Stoff-System, das in seinen Bestandteilen genau abgestimmt ist. Innovativ ist zudem die komplette Technologie, die reproduzierbar und automatisiert abläuft und bald gemeinsam mit Projektpartnern in die Serie überführt wird.

Die Schwibbögen sind schon beleuchtet. Sollen sie auch noch eine Farbe erhalten?

Sandra Gelbrich: Wir arbeiten jetzt mit einem Weißbeton und man könnte diesen in fast jede Farbe bringen. Also Neonpink geht nicht (lacht), aber verschiedene andere Betonfarben kann man einarbeiten. Wir haben auch schon Firmen, die sich dafür interessieren, zweifarbig

zu drucken. Aber für uns ist der Schwibbogen eine Referenz, um insgesamt zu zeigen, was möglich ist. Jetzt müssen sich Firmen finden, die die Technologie bei sich aufbauen wollen. Je mehr man zeigt, was möglich ist, desto mehr werden Kreativitäten geweckt.

Wo möchten Sie die Schwibbögen aufstellen?

Sandra Gelbrich: Verschiedene Schwibbögen stehen schon in Gärten von Mitarbeitern und einer bei uns im Institutsgebäude. Unser Dekan der Fakultät für Maschinenbau, Professor Lampke, hat auch bereits einen in Empfang genommen und im Institut aufgestellt. Wenn wir Vorlesungen vor Ort hätten, würde ich auch einen gerne in unsere Hörsaalgebäude stellen, um den Studenten zu zeigen, was mit additiven Fertigungsverfahren möglich ist. Vielleicht können wir so mehr Studenten werben, in Chemnitz zu studieren.

Was wünschen Sie sich für das Kulturhauptstadtjahr 2025?

Sandra Gelbrich: Dass wir mehr zeigen können, was wir an der Universität entwickeln. Ich würde mir wünschen, dass man vielleicht eine Art Wettbewerb macht, um zu zeigen: Es gibt eine Idee und die Idee sucht Umsetzer. Dass wir mit Künstlern und Designern zusammenarbeiten und damit vorweisen, was wir in Chemnitz entwickeln und umsetzen können. Uns ist immer sehr wichtig, dass wir nicht »für die Schublade« entwickeln, sondern gemeinsam Entwicklungen in die Praxis überführen. Wir sind in Sachsen sehr stark. Wir haben sehr viele kleine und mittelständische Unternehmen, mit denen wir das gemeinsam machen können. Und das sollten wir auch stärker nach außen tragen. ■

www.chemnitz.de/MacherDerWoche

Weihnachtspäckchen für Kinderheim



Am Dienstag vor Heilig Abend verteilten die Vorstandsmitglieder Hans-Rudolf Merkel und Jacqueline Drechsler (rechts) der Stiftung Johanneum 50 Weihnachtspäckchen an Einrichtungen der freien Jugendhilfe. Anja Groß (links), Geschäftsführerin des Freundeskreises »Indira Gandhi« e. V., nahm einige Geschenke für ihre Einrichtung entgegen.
Foto: Anne Gottschalk

Kommunale Kinder- und Jugendstiftung Johanneum überbringt Spende

Vertreter des Vorstands der Kinder- und Jugendstiftung Johanneum haben am Dienstag Weihnachtspäckchen an Mädchen und Jungen des Kinderheims Indira Gandhi, Fürstenstraße 266 überbracht.

Zum wiederholten Mal hat die Kinder- und Jugendstiftung Johanneum mit Unterstützung der Bürgerplattform Süd-Ost, der Richter & Hess Verpackungsservice GmbH sowie der organisatorischen Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendtreff »Zur Alten Wanne« in Trägerschaft der evangelisch-lutherischen

Kirchgemeinde Altchemnitz-Harthau, insgesamt 50 Weihnachtspäckchen gepackt. Diese sollen Kindern, die in verschiedenen Einrichtungen der freien Jugendhilfe der Stadt leben, zum Weihnachtsfest eine Freude bereiten.

Die vielfältige Arbeit der Stiftung Johanneum

Neben dieser Aktion fördert die Stiftung weitere Projekte. So ist die Johanneum-Akademie ein eigens initiiertes Projekt der Kinder- und Jugendstiftung, das zweimal jährlich stattfindet: jeweils eine Woche in den Oster- und in den Herbstferien. Ziel des Projektes ist, sozial benachteiligte Kinder an unterschiedliche Bildungsangebote heranzuführen, ihre Neugier zu wecken, soziale Kompetenzen zu entwickeln und

das Selbstwertgefühl zu steigern. In der Johanneum-Akademie werden zudem die Kinder ständig durch Mitarbeiter:innen des Schullandheimes des Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V. Chemnitz pädagogisch begleitet.

Neben den Bildungsangeboten stehen Sport und Kreativität auf dem Programm. Stabile Partner für die Stiftung sind verschiedene Träger der freien Jugendhilfe sowie Projektpartner aus der Wirtschaft. Zusätzlich wurde seit dem vergangenen Jahr ein Sommercamp organisiert, da sich wegen der Pandemie gerade bei Kindern aus sozial schwachen Schichten ein Bildungsdefizit aufbaut. Mit dieser zusätzlichen Projektwoche möchte die Stiftung diesem Defizit entgegenwirken.

Die Geschichte der Kinder- und Jugendstiftung Johanneum begann im

Jahr 1855. Damals hatte der Chemnitz Carl Christian Hübner die Gründung einer Stiftung angeregt, die Mädchen und Jungen aus sozial schwachen Familien ein chancenreiches Leben ermöglichen sollte. Mit der Wiedergründung im Jahr 2002 ist sie die erste rechtlich selbstständige kommunale Stiftung der Stadt Chemnitz.

Die geförderten Projekte helfen vor allem Kindern und Jugendlichen in Chemnitz, die zumeist auf der Schattenseite des Lebens stehen, deren Lebenspläne zum Teil aber auch von Mut- und Perspektivlosigkeit geprägt sind.

Die Aktivitäten der Stiftung können jederzeit gern durch Spenden und Zustiftungen unterstützt werden:

www.stiftungjohanneum.de

Parkscheinautomaten verschlossen

Auch in diesem Jahr werden über Silvester wieder alle städtischen Parkscheinautomaten verschlossen. Damit Feuerwerkskörper nicht im Ausgabefach der Geräte gezündet werden können, werden die Klappen blockiert. Die Parkscheinautomaten sind vom 28. Dezember bis zum 2. Januar außer Betrieb.

Gebührenbefreiung für Elektrofahrzeuge

Mit Inbetriebnahme der Parkscheinautomaten am 3. Januar gilt eine neue Regelung für das Parken elektrisch betriebener Fahrzeuge im Sinne des Elektromobilitätsgesetzes. Das hat der Stadtrat am 24. November beschlossen. Demnach sind in der Parkzone I diese Fahrzeuge nur noch für eine Höchstparkdauer von zwei Stunden befreit. Dafür muss am Fahrzeug ein E-Kennzeichen vorhanden sein und der Parkbeginn mit einer Parkscheibe angezeigt werden. Für das Parken über zwei Stunden ist ein Parkschein bzw. das Handyparken nötig. In der Parkzone II gilt die Parkgebührenbefreiung für E-Fahrzeuge weiterhin ganztägig. Diese Regelungen sind bis zum 31. Dezember 2023 befristet und an den Parkscheinautomaten nachzulesen.

www.chemnitz.de/parken



Voraussetzung: Liebe zum Wasser

Jette Radecker (17) wohnt in Chemnitz und lernt im ersten Ausbildungsjahr Fachangestellte für Bäderbetriebe:

Ich habe Kontakt zu Menschen, lerne viel Technisches und kann zugleich sportlich aktiv sein – besser kann ich mir eine Ausbildung eigentlich nicht vorstellen. Deshalb bin ich super happy, dass die Bewerbung bei der Stadt geklappt hat. Ich bin erst seit September hier, aber schon jetzt kann ich sagen, dass das Team mich richtig gut aufgenommen hat und kein Tag wie der andere ist. Das gefällt mir an diesem Beruf.

Manche haben vielleicht das Klischee im Kopf, dass Fachangestellte für Bäderbetriebe – früher war das als Bademeister bekannt – die ganze Zeit nur am Beckenrand stehen und aufs Wasser gucken. Das hab ich früher auch gedacht, doch das ist ganz

und gar nicht so. Meine Tätigkeit umfasst zwar auch die Aufsicht und Betreuung der Besucher und Badegäste, doch genauso sind wir bei der Wassertechnik und Reinigung, beim Schwimmtraining und den Kursangeboten dabei. Wenn ich die Zeit habe, nehme ich gerne auch selbst an den Kursen wie Aquafitness oder Wassergymnastik teil. Im Laufe meiner Ausbildung werde ich auch lernen, solche Kurse selbst zu geben. Darauf freue ich mich. Ebenso darauf, im Sommer in den Freibädern eingesetzt zu werden. Da ist man während der Arbeit noch an der frischen Luft. Genial, oder?

Ein perfekter Arbeitstag ist für mich, wenn ich vormittags im Technikbereich arbeite und nach dem Mittag vielleicht noch Zeit für einen Kurs ist. Wer sich für diesen Beruf interessiert, sollte auf jeden Fall gute Laune und die Liebe zum Wasser

mitbringen, denn man ist viel unterwegs und auch viel im Wasser. Wir bieten hier ja zum Beispiel auch verschiedene Schwimmkurse unter anderem für Kinder an.

Für eine Ausbildung der Stadt habe ich mich entschieden, weil ich schon mein Leben lang in Chemnitz wohne und die Stadt mit voranbringen möchte. Und, weil ich seit zehn Jahren im Schwimmverein aktiv bin. Da dachte ich: Das passt doch gut. Schließlich haben wir in der Ausbildung auch regelmäßig Schwimmtraining. Meinen Rettungsschwimmer werde ich während der Zeit noch erwerben. Es kann aber auch nicht schaden, den Rettungsschwimmer schon zu haben, wenn man sich bewirbt. Beim Einstellungstest muss man unter anderem vom 1-Meter-Turm springen, kraulen und tauchen können und 200 Meter schwimmen.



Meine Ausbildung in drei Worten: sportlich, abwechslungsreich, aufregend.

Für neun Ausbildungsberufe mit Beginn ab kommendem Jahr können sich Interessierte noch bis zum 31. Dezember 2021 bei der Stadt Chemnitz bewerben:

www.chemnitz.de/ausbildung

Fachangestellte Bäderbetriebe

Sie überwachen den laufenden Badebetrieb in Frei- oder Hallenbädern. Wesentlicher Inhalt ihrer Arbeit ist die Betreuung von Badegästen, dazu gehört u. a. die Durchführung von Kursen und Schwimmunterricht. Darüber hinaus sorgen sie für Sicherheit in den Schwimmbädern und führen im Notfall lebensrettende Maßnahmen durch. Nicht zuletzt gehört auch die Steuerung und Pflege technischer Einrichtungen eines Schwimmbades zum Aufgabenspektrum.

Einstellungsvoraussetzungen:

- Hauptschul-, vorzugsweise Realschulabschluss
- gute bis sehr gute Leistungen in Sport, Chemie, Biologie, Physik
- Auswahlverfahren

Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich –

Dienstag, den 11.01.2022, 16:30 Uhr, Kraftwerk e.V., Kaßbergstraße 36, 09112 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Verpflichtung des neuen sachkundigen Einwohners gemäß § 19 der Sächsischen Gemeindeordnung (SächsGemO) 4. Allgemeine Informationen 4.1. Diskussion zur Gefährdung der Straßenbäume durch Streusalzeinsatz mit der BI „Kaßbergbäume“ | <ol style="list-style-type: none"> 4.2. Aktueller Stand der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Chemnitz / Aktuelles aus dem Agenda-Büro / Umweltzentrum 5. Beratungsvorlage an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität Wohnbauflächenkonzept 2030
Vorlage: BR-022/2021
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 6. Informationsvorlage an den Stadtrat 7. Klimaschutzbericht der Stadt Chemnitz einschließlich Energiebericht über die kommunalen Gebäude
Vorlage: I-052/2021
Einreicher: Dezernat 3/Amt 36 7. Beschlussfassung über den Terminplan für die Sitzungen des AGENDA-Beirates für das Jahr 2022 8. Verschiedenes 9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des AGENDA-Beirates – öffentlich – | <p>Thomas Scherzberg //
Vorsitzender des AGENDA-Beirates</p> |
|--|---|---|

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 10.01.2022, 19:00 Uhr, Saal des Kirchgemeindehauses Mittelbach, Hofer Straße 45, 09224 Chemnitz / OT Mittelbach

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 06.12.2021 4. Vorlagen / Anträge an den Stadtrat / Ausschuss 4.1. Vorlagen / Anträge zur Einbeziehung 4.1.1. Neufassung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallsatzung)
Vorlage: B-192/2021
Einreicher: Dezernat 3/ASR 4.1.2. Neufassung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung)
Vorlage: B-193/2021
Einreicher: Dezernat 3/ASR 5. Vorlagen an den Ortschaftsrat 5.1. Rücknahme von Geldern aus dem Budget des Ortschaftsrates (PSK 111110043182210) aus dem Haushalt 2021 und | <ol style="list-style-type: none"> 6. Diskussion zu Bauanträgen 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – | <p>Übernahme dieser in das Haushaltsjahr 2022.
Vorlage: OR-001/2022
Einreicher: OV Mittelbach</p> <p>G. Fix //
Ortsvorsteher</p> |
|---|---|--|

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Unterhalts-, Grund-, Sonder-, Baureinigung sowie Wäschbearbeitung in Kindertagesstätten und Horte der Stadt Chemnitz LOS 1: Verbund Satelliten LOS 2: Verbund Nord 2 LOS 3: Verbund Nord 1 Vergabenummer: 10/17/22/001 Auftraggeber: Stadt Chemnitz	Art der Vergabe: Offenes Verfahren Ausführungsort: Chemnitz	Ausführungsort: Chemnitz
Ersatzbeschaffung Heißmischgutbehälter Vergabenummer: 10/66/22/003 Auftraggeber: Stadt Chemnitz Art der Vergabe: Öffentliche Ausschreibung		RV zur Lieferung von Hand- und Elektrowerkzeugen, Betriebsausstattungen und Zubehör Vergabenummer: 10/10/22/006 Auftraggeber: Stadt Chemnitz Art der Vergabe: Offenes Verfahren Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurdienstleistungen

Die Vergaben werden veröffentlicht unter:
<https://www.evergabe.de> und im Oberschwellenbereich auch unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.

Ansprechpartner ist die Zentrale Vergabestelle im Rechtsamt:
 E-Mail: zvs@stadt-chemnitz.de
 Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz.

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.evergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.evergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
 Frau Beck
 Tel.: 0371/ 488 1067, Fax: 0371/ 488 1090
 E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten:
 Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
 Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

**ARBEITEN IN DER KULTURHAUPTSTADT EUROPAS 2025**

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für das Ordnungsamt:
GRUPPENLEITER FÜR DEN KOMMUNALEN STREIFENDIENST (M/W/D)
Kennziffer: 32/17

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet mehrere:
ERZIEHER IM HEILPÄDAGOGISCHEN BEREICH (M/W/D) Kennziffer: 51-12/23

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für unsere neue kommunale Kita Schloßstraße 16 unbefristet:

ERZIEHER (M/W/D) Kennziffer: 51-12/24

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin unbefristet für das Tiefbauamt einen:

INGENIEUR FÜR VERKEHRSLEITSYSTEME (M/W/D) Kennziffer: 66/21



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang zum Bewerbungsportal unter:
www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER
Stadt Chemnitz
Der Oberbürgermeister
SITZ
Markt 1, 09111 Chemnitz
AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteur: Matthias Nowak
Redaktion:
 Pressestelle der Stadt Chemnitz
 Tel. (0371) 488-1533
 E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de
VERLAG
 Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
 Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-20050
 Fax 0371 656-27005
 Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG
 Tobias Schniggenfittig
ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH
Objektleitung
 Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
 Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
 Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz
DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de
 Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 01.01.2020

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Ausdrucke der elektronischen Ausgabe sind im Neuen Rathaus, Markt 1, in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Zimmer 120) erhältlich.
 Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts finden sich unter www.chemnitz.de/amtsblatt
 Dort kann das Amtsblatt auch als Newsletter abonniert werden.



Öffentliche Bekanntmachung

Aufstellungsbeschluss und frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 51. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 30.11.2021 die Einleitung des Verfahrens zur 51. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich Oberer Bahnhof im Ortsteil Wittgensdorf beschlossen hat.

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll im Rahmen einer zweiwöchigen öffentlichen Auslegung erfolgen.

Die Planungskonzepte und deren Begründung liegen im Zeitraum

vom 03.01.2022 bis 17.01.2022

im Neuen Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Öffentlichen Auslegungsraum A014, links neben dem Haupteingang während der nachfolgend genannten Zeiten

öffentlich ausgelegt:

**montags bis mittwochs
von 8.30 – 15.00 Uhr
donnerstags
von 8.30 – 18.00 Uhr
freitags
von 8.30 – 12.00 Uhr**

Während dieser Auslegungsfrist wird der Öffentlichkeit Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung im Stadtplanungsamt gegeben. **Damit der Infektionsschutz gewährleistet wird, ist vor einem persönlichen Kontakt immer eine Terminvereinbarung per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de) erforderlich.**

Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Postanschrift:
Stadt Chemnitz
Stadtplanungsamt
09106 Chemnitz

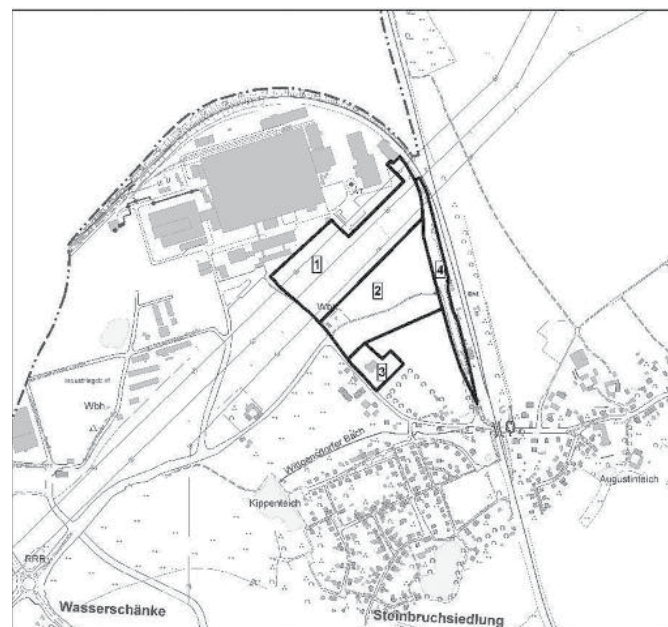
E-Mail:
stadtplanungsamt@
stadt-chemnitz.de

Ergänzend sind die Planunterlagen im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/fruehzeitige_beteiligung sowie im Landesportal Sachsen unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Wie bereits bekannt gemacht, kann jedermann den seit dem 24.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Chemnitz, einschließlich der wirksamen Ergänzungen, Änderungen und Anpassungen, im Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Chemnitz, den 14.12.2021

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt

**51. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz**

Bereich Oberer Bahnhof
Stadtteil Wittgensdorf

 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung

Teilfläche	bisherige Darstellung	neue Planungsabsicht	ha
1	Fläche für die Landwirtschaft	sonstige bedeutsame Grünfläche mit Signatur Vorranggebiet für Ausgleichsmaßnahmen	5,5
2	Fläche für Landwirtschaft	Gewerbliche Baufläche	4,8
3	Gemischte Baufläche	Gewerbliche Baufläche	0,8
4	Fläche für Bahnanlagen	Gewerbliche Baufläche	1,4

Stadtplanungsamt Chemnitz

02/2020

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im **August 2021** abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Telefon 0371 488-3388, geltend zu machen.

Öffnungszeiten:
Montag und Freitag
8.30 Uhr – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag
8.30 Uhr – 11.30 Uhr
12.30 Uhr – 18.00 Uhr

Damit der Infektionsschutz gewährleistet wird, ist immer eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich.

Chemnitz, den 17.12.2021

12 Fahrräder, 1 Beutel Kosmetikartikel, 2 Ladebox mit Kopfhörer, 8 Geldbörsen, 1 Beutel Schmuck, 1 Taschenrechner, 16 Handys, 3 Beutel Bekleidung, 1 Plattenspieler, 2 Autoschlüssel, 2 Beu-

tel Spielsachen, 1 Gehhilfe, 28 Schlüsselbünde, 1 Paar Gummistiefel, 1 Jet-Helm, 5 Brillen, 2 Hüte, 1 USB-Stick, 5 Sonnenbrillen, 9 Basecaps & Mützen, 1 Gehstock, 9 Armbanduhren, 14 Jacken, 1 Badminton-Set, 4 Schmuckstücke, 1 Hose, 1 Roller, 26 Schirme, 1 Herrenhemd, 1 Holz-Laufrad, 4 Rucksäcke, 1 Mantel, 1 Kinderwagen, 1 Umhängetasche, 2 Bücher, 1 Rollstuhl, 2 Handtaschen, 1 Stoffpuppe, 1 Einkaufsroller, 1 Beutel 2 Sitzkissen, 1 Ladebox für Kopfhörer, 1 Picknickdecke

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 03.01.2022, 19:30 Uhr, Ratszimmer,
Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 15.11.2021
4. Vorlage an den Ausschuss
- 4.1. Vorlage zur Einbeziehung Wohnbauflächenkonzept 2030
- Vorlage: BR-022/2021**
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
5. Vorlage an den Ortschaftsrat Rücknahme des Vereinszuschusses an den Volks-

- solidarität e.V. Ortsgruppe Grüna und Übertrag der finanziellen Mittel in das Haushaltsjahr 2022
Vorlage: OR-002/2022
Einreicher: Ortsvorsteher Grüna
6. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
 7. Informationen des Ortsvorstehers
 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Lutz Neubert //
Ortsvorsteher

Ankündigung der Beschlussfassung im Februar 2022 über die neugefasste Abfallgebührensatzung mit erhöhten Abfallgebühren

Die bisher geltende Abfallgebührensatzung der Stadt Chemnitz soll ab dem Jahr 2022 geändert werden. Eine dahingehend erforderliche Beschlussfassung durch den Stadtrat konnte im Jahr 2021 nicht mehr erfolgen. Daher wird der von der Verwaltung vorgeschlagene Entwurf der geänderten Abfallgebührensatzung im Februar 2022 dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt. Die entsprechende Beschlussvorlage enthält die nachfolgend aufgeführten Änderungen der Gebührensätze. Verbindlich sind diese Gebührensätze erst dann, wenn der Stadtrat diese so beschlossen hat und die Satzung öffentlich bekannt

gemacht wurde. Die Abfallgebührensatzung soll rückwirkend zum 01.01.2022 in Kraft gesetzt wer-

den, was im Rahmen einer sogenannten unechten Rückwirkung rechtlich zulässig ist.

Gebührenart	Einheit	2019 - 2021	2022 - 2023
Grundgebühr Haushalte	€ p. a.	32,16	43,92
Regelentleerungsgebühr:			
Restabfall/HMTV haushaltsähnli. Anfallstellen	€/m³/Woche	20,50	37,75
Restabfall Haushalte	€/m³/Woche	12,00	16,50
Bioabfall	€/m³/Woche	6,75	8,66
Massegebühr:			
Restabfall	€/t	162,00	180,00
HMTV-Abfälle	€/t	162,00	180,00
Bioabfälle	€/t	44,00	62,00
Rückvergütung PPK	€/t	-20,00	00,00

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 19/11 Adelsberg-Südabrundung

Auf Grund des § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) wird bekannt gemacht, dass der Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität in seiner Sitzung am 30.11.2021 Folgendes beschlossen hat:

1. Der Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 19/11 Adelsberg-Südabrundung, Beschluss-Nr. B-149/2019 des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 21.05.2019, geändert durch Beschluss-Nr. B245/2020 des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität vom 19.01.2021, wird so geändert, dass der Geltungsbereich nunmehr die in der Planzeichnung umgrenzten Flächen der Flurstücke 786/25 (teilweise) und 786/44 und der Gemarkung Adelsberg beinhaltet.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 19/11 Adelsberg-Südabrundung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) sowie die Begründung und der Umweltbericht werden in der Fassung vom 23.09.2021 gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.

Der Planentwurf mit Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen

- der Landesdirektion Sachsen vom 08.07.2020,
 - des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie vom 10.07.2020,
 - des Planungsverbands Region Chemnitz vom 16.07.2020,
 - der Bürgerplattform Südost vom 08.07.2020,
 - des Umweltamtes der Stadt Chemnitz vom 10.07.2020 und
 - des Grünflächenamtes der Stadt Chemnitz vom 10.07.2020
- werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum

vom 03.01.2022 bis 11.02.2022
im Neuen Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, im Öffentlichen Auslegungsraum A014, links neben dem Haupteingang während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt:

**montags bis mittwochs
von 8.30 – 15.00 Uhr
donnerstags von 8.30 – 18.00 Uhr
freitags von 8.30 – 12.00 Uhr**
Folgende Arten umweltbezogener Informationen sind verfügbar:

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag (Stand 08. September 2021)

Der Investor plant die Entwicklung von Siedlungswohnungsbau auf einer Fläche von rd. 2,65 ha auf dem Flurstück 786/44 der Gemarkung Adelsberg im Südosten von Chemnitz. Im Zuge des Straßenbaus und der Baufeldfreimachung kommt es in Teilen des Plangebietes zu Fallarbeiten.

Bei der Aufstellung von Bebauungsplänen sind die artenschutzrechtlichen Verbote (Verbote des § 44 BNatSchG im Sinne des § 44 (5) BNatSchG) und Ausnahmen (Ausnahme gemäß § 45 Abs. (7) BNatSchG bzw. Befreiung nach § 67 (2) BNatSchG) zu berücksichtigen, was die Notwendigkeit einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) bedeutet. Dabei wurden die Auswirkungen des Vorha-

bens, insbesondere auf die Artengruppe Fledermäuse und Brutvögel dargestellt und bewertet.

Insgesamt kommt der Fachbeitrag zu dem Ergebnis, dass unter Anwendung der festgesetzten Verminderungs- und Vermeidungsmaßnahmen gegen keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände verstoßen wird.

Grünordnungsplan (Stand 23. September 2021)

Mit der Projektrealisierung wird das bisher als Weide genutzte Grünland am südöstlichen Stadtrand von Chemnitz in ein allgemeines Wohngebiet umgewandelt. Das neu entstehende Wohngebiet rundet den bestehenden Siedlungskörper angemessen ab.

Die verbindliche Bauleitplanung begegnet den übergeordneten Planungen (insbesondere Landschaftsplan) und Gesetzen mit entsprechenden Festsetzungen, um wichtige Funktionen der Freifläche (klimarelevante Funktionen, Bodenfunktionen) weitestgehend zu erhalten. Durch entsprechende Maßnahmen können auch Konflikte des Artenschutzes vermieden werden. Städtebaulich fügen sich die Planungsziele gut in die Umgebung ein. Der Medienanschluss ist gesichert. Mit der Überbauung durch die privaten Straßen sowie Gebäude und Nebenanlagen erfährt der Standort eine höhere Versiegelung im Vergleich zur Ausgangslage. Ausweisungen von Grünflächen und Pflanzgebote tragen zu einem hohen Durchgrünungsgrad im Plangebiet bei. Gestaltungsvorgaben regeln eine städtebaulich angemessene Integration des neuen Wohnstandortes in die benachbarte Bebauung. Wichtige grünordnerische Maßnahmen zum Schutz und zur Optimierung der Belange des Umweltschutzes einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege gemäß § 1 BauGB sind:

- Festsetzung des Maßes der baulichen Nutzung (GRZ), der (offenen) Bauweise und der von Bebauung frei zu haltenden Flächen (außerhalb von Baufenstern),
- Festsetzung der Teilversiegelung bzw. unversiegelten Bauweise von Zufahrten, Stellplätzen und Wegen
- Festsetzungen zur Pflanzenauswahl,
- Festsetzungen zur artenschutzgerechten Bauweise und Verwendung von Materialien (Leuchtmittel im Außenbereich, Gliederung von großen Glasflächen)
- Ausschluss von festen, fossilen Brennstoffen zur Raumheizung,
- Einbau von schallgedämmten Bauteilen und Errichtung einer Schallschutzwand
- Pflanzgebot für Bäume und Sträucher,
- Pflanzbindung wertvoller Gehölze
- Gestaltung der Grundstücke und Einfriedungen.

Schalltechnische Untersuchung (Stand 03. Juli 2021)

Innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes sind im Bereich der Walter-Janka-Straße Überschreitungen der Orientierungswerte der DIN 18005. Der Grenzwert für Verkehrslärm für den Beurteilungszeitraum Tag wird unterschritten. Nachts wird der Grenzwert im Wesentlichen einge-

halten.

Es sind keine verlärmten genutzten Freiflächen zu erwarten.

Für die Gebäude im Lärmpegelbereich III sollte im geplanten jeweiligen Baugenehmigungsverfahren der Nachweis der Außenbauteile geführt werden.

Im Bereich der östlichen Baufelder sind durch die Hundeschule „familiaris“ Überschreitungen der Orientierungswerte bzw. Richtwerte sowie der maximal zulässigen Schalldruckpegel zu erwarten. Durch eine Carportanlage kann werden, dass die Orientierungswerte bzw. der maximal zulässige Schalldruckpegel gewährleistet wird.

Aus schallgutachterlicher Sicht ergeben sich städtebaulich betrachtet keine Verhältnisse, welche die mit dem Bebauungsplan Nr. 19/11 „Adelsberg-Südabrundung“ verfolgten Planungsziele substantiell in Frage stellen oder nicht im Planvollzug einer Konfliktlösung zugeführt werden könnten.

Umweltbericht (Stand 23. September 2021)

Das Plangebiet ist durch intensiv bewirtschaftetes Grünland gekennzeichnet, welches zurzeit als Viehweide genutzt wird. Entlang der östlichen Plangebietsgrenze erstreckt sich eine kleine mit Sträuchern bewachsene Böschung. Weitere Strauchflächen und eine Baumgruppe finden sich im westlichen Plangebietsteil an oder nahe der Grenze. Entlang der östlichen und südlichen Geltungsbereichsgrenze stehen mehrere Einzelbäume.

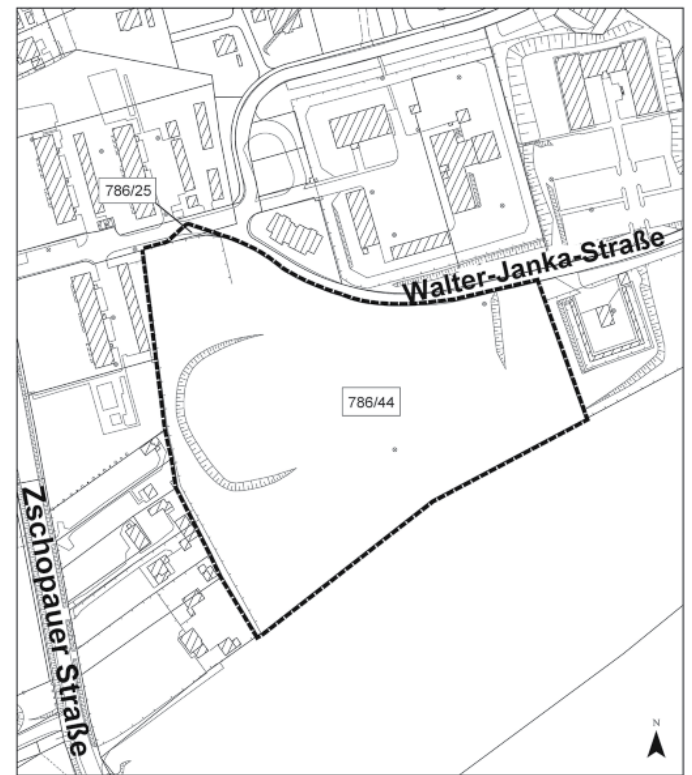
Eine im Süden befindliche Fichtenaufforstung wurde im Winter 2020 gefällt und soll durch die Pflanzung von 150 mittelkronigen Bäumen ersetzt werden. Die Bäume werden entlang der südlichen Plangebietsgrenze, straßenbegleitend zur Walter-Janka-Straße sowie an den Grundstücksgrenzen angeordnet. Ein zwischen 10 und 20 m breiter Grünstreifen im Süden schirmt das Baugebiet zur offenen Landschaft hin ab.

Der Bau einer Carportanlage mit integrierter Schallschutzwand an der östlichen Geltungsbereichsgrenze reduziert die von der benachbarten Hundeschule ausgehende Lärmbelastung im Plangebiet.

Der Geltungsbereich wurde auf Vorkommen und potentielle Quartiere der Tierartengruppen Fledermäuse und Brutvögel untersucht. Die Begrenzungen des Gebiets fanden in der Vegetationsperiode 2020 statt. Durch die im Artenschutzfachbeitrag formulierten Vermeidungs- und Verminderungsmaßnahmen sowie die geplanten (gestalterischen) Festsetzungen im Untersuchungsgebiet entstehen – bis auf das Schutzgut Boden, Geologie und Fläche – keine erheblichen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft. Die Eingriffs- Ausgleichsbilanz kommt zu dem Schluss, dass die Eingriffe nicht vollständig innerhalb des Gebietes kompensiert werden können. Daher wird dem Bebauungsplan eine externe Ausgleichsfläche per städtebaulichem Vertrag zugeordnet (Feldhecke in Oberrabenstein).

Zusammenfassung

Das Plangebiet befindet sich am Stadtrand im Übergang zur freien Landschaft und war mit Ausnahme



Bebauungsplan Nr.19/11 Adelsberg-Südabrundung
Gemarkung: Adelsberg

Geltungsbereich des Bebauungsplanes

eines Funkmastes (entfernt) und eines landwirtschaftlich genutzten Unterstandes in den 90er Jahren nie bebaut oder versiegelt.

Ziel der Planung ist nun die Schaffung von Baurecht durch eine verbindliche Bauleitplanung zur Vorbereitung einer Realisierung von Einfamilienhäusern und wenigen Mehrfamilienhäusern als Allgemeines Wohngebiet nach § 4 BauNVO. Im Rahmen eines Parzellierungsvorschlages wurde das Plangebiet in 22 Parzellen aufgeteilt. Unter Einhaltung von einheitlichen Bebauungsstrukturen sind 21 der 22 Parzellen mit Größen zwischen 670 und 1.550 m² geplant. Hinzu kommt eine größere Parzelle von 2.831 m² Fläche. Da es sich hierbei lediglich um einen Vorschlag handelt und geringfügige Abweichungen im Zuge der finalen Parzellierung nicht ausgeschlossen werden sollen, ist das Planungsziel auf die Errichtung von maximal 25 Parzellen näher zu definieren.

Die Planung umfasst die Herstellung dreier privater Stichstraßen mit Anbindung an die Walter-Janka-Straße. Um diese Erschließungsstraßen werden Wohngebäude angeordnet und teils durch Grünstrukturen so zueinander gegliedert, dass mehrere Wohn-Campus mit eigener Identifikation entstehen. Ein Gehweg entlang der Walter-Janka-Straße sowie fußläufige Verbindungen zwischen den Stichstraßen und hinaus in die offene Landschaft machen das Gebiet für Fußgänger und Erholungssuchende sicher und attraktiv. Städtebaulich orientiert sich die Bebauung an den vorhandenen Gebäuden als Abrundung der Zschopauer Straße 401 und Walter-Janka-Straße 24. Mit der Bebauung zwischen den Bestandsgebäuden wird der Siedlungskörper angemessen arrondiert und die Wohnbebauungen westlich und die Hundeschule östlich miteinander verbunden.

Auf einem ähnlich breiten Streifen wie der des Fichtenbestandes soll auf privaten Grünflächen entlang der südöstlichen Plangebietsgrenze etwa die Hälfte der Ersatzpflanzungen durchgeführt werden. Die übrigen Bäume werden an Grundstücksgrenzen und Flurstücksgrenzen sowie als straßenbegleitende Baumreihe an der Walter-Janka-Straße angeordnet.

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift abgegeben werden. **Damit der Infektionsschutz gewährleistet wird, ist vor einem persönlichen Kontakt immer eine Terminvereinbarung per Telefon (0371 488-6101) oder E-Mail (stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de) erforderlich.**

Anregungen können auch schriftlich im Stadtplanungsamt eingereicht werden.

Postanschrift:
Stadt Chemnitz Stadtplanungsamt
09106 Chemnitz

E-Mail: stadtplanungsamt@stadt-chemnitz.de

Der Inhalt dieser Bekanntmachung und die Planunterlagen sind gemäß § 4a Abs. 4 Satz 1 BauGB im oben genannten Zeitraum im Internet unter www.chemnitz.de/oeffentliche_auslegungen sowie unter www.bauleitplanung.sachsen.de einsehbar.

Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Chemnitz, den 15.12.2021

gez. **Börries Butenop** //
Amtsleiter Stadtplanungsamt

Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2020

Am 15.12.2021 wurde im Stadtrat der Stadt Chemnitz der folgende Beschluss Nr. B-276/2021 gefasst:

„1. Der Jahresabschluss 2020 einschließlich des Anhanges und Rechenschaftsberichtes wird gemäß § 88c Abs. 2 SächsGemO nach Durchführung der örtlichen Prüfung gemäß § 104 SächsGemO wie folgt festgestellt:

In der Ergebnisrechnung mit

– Summe der ordentlichen Erträge von	848.251.731,90 €
– Summe der ordentlichen Aufwendungen von	786.931.146,35 €
– einem ordentlichen Jahresergebnis von	61.320.585,55 €
– Summe der außerordentlichen Erträge von	45.977.417,99 €
– Summe der außerordentlichen Aufwendungen von	17.883.910,65 €
– einem Sonderergebnis von	28.093.507,34 €
– Gesamtergebnis:	89.414.092,89 €

in der Finanzrechnung mit

– Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von	29.515.001,46 €
– Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit von	– 6.681.631,24 €
– Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit von	– 10.343.726,37 €
– Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen von	1.973.423,76 €
– Veränderung des Zahlungsmittelbestandes um	14.463.067,61 €

in der Vermögensrechnung (Bilanz) mit

– einer Bilanzsumme von	3.208.132.090,08 €
– einem Anlagevermögen von	2.850.377.012,34 €
– einem Umlaufvermögen von	349.490.285,52 €
darunter dem Bestand an liquiden Mitteln von	203.865.648,21 €
– Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten von	8.264.792,22 €
– einer Kapitalposition von	2.079.414.337,87 €
darunter einem Basiskapital von	1.477.244.910,27 €
und Rücklagen von	602.169.427,60 €
– Passiven Sonderposten von	743.674.711,08 €
– Rückstellungen von	22.189.520,05 €
– Verbindlichkeiten von	362.617.338,74 €
– Passiven Rechnungsabgrenzungsposten von	236.182,34 €

2. Die Fehlbetragsverrechnung gemäß § 72 Abs. 3 Satz 3 SächsGemO entfällt.

3. Der Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 des Rechnungsprüfungsamtes wird zur Kenntnis genommen.“

Entsprechend § 88c Absatz 3 SächsGemO wird der Jahresabschluss 2020 mit Rechenschaftsbericht und Anhang ab dem 22.12.2021 im Internet, unter [www.chemnitz.de Rat-haus – Haushalt – Jahresabschlüsse](http://www.chemnitz.de/Rat-haus-Haushalt-Jahresabschluesse), zur Einsicht zur Verfügung gestellt.

Chemnitz, 22.12.2021

Sven Schulze // Oberbürgermeister